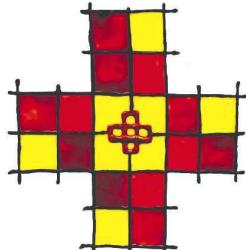




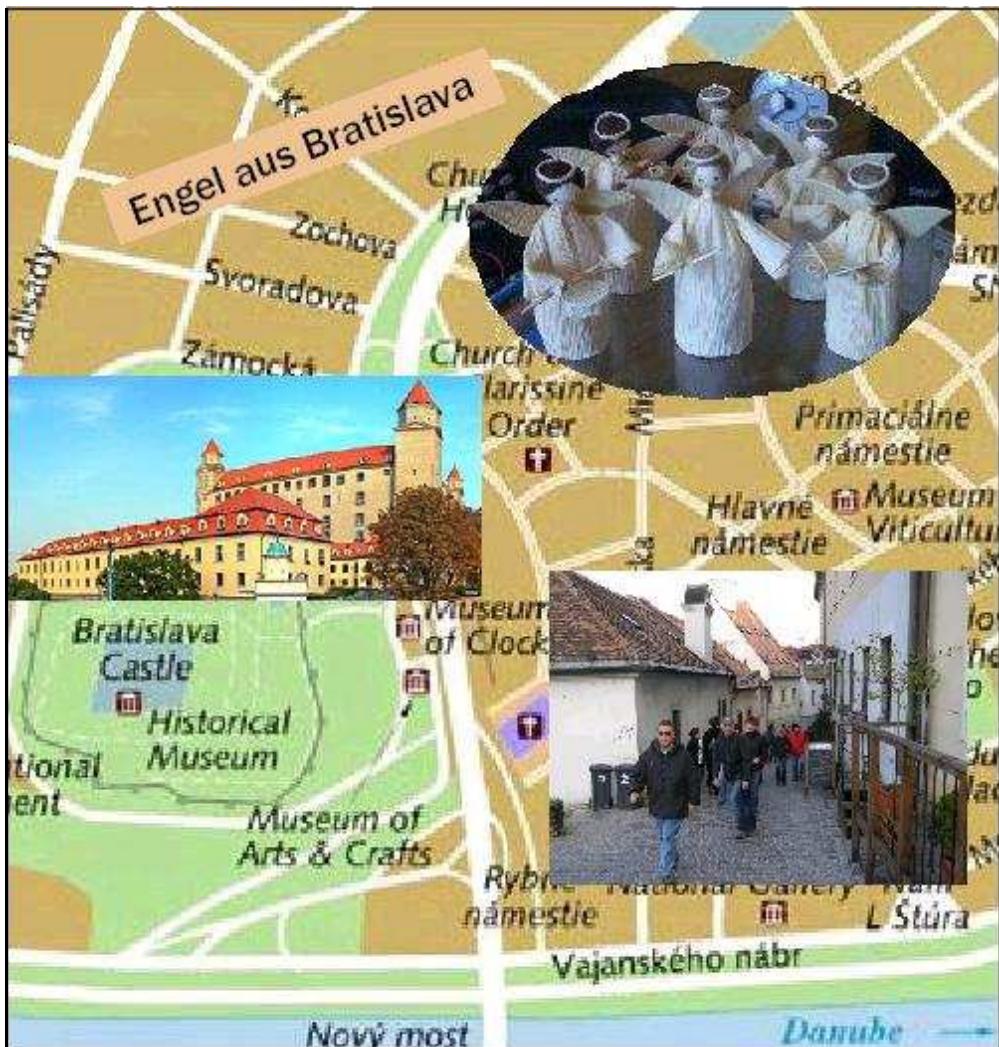
GEMEINDEBRIEF

Evangelische Pfarrgemeinde A.-B.
Wien-Favoriten
Thomaskirche



Ausgabe 2/2010

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Favoriten-Thomaskirche, 1100 Wien, Pichelmayergasse 2, Tel+Fax: 689 70 40





Liebe Leserin
lieber Leser!
Liebe Kinder, Jugendliche, jüngere und ältere Erwachsene, liebe Freunde unserer Gemeinde!

Endlich ist der Sommer da!
Ich wünsche Ihnen und Euch einen schönen Sommer, viel Freude und frische Luft, und eventuell auch ein kühlendes Nass.

Bis zum nächsten Mal

Ihre und Eure

Susie Röhl

wir gratulieren

zum 70. Geburtstag:

Hannelore Schmid,
Klaus Gohmann,
Kurt Engelmann,
Hubert Papouschek,
Eveline Hosek

75. Geburtstag:

Gertraude Groschopf,
Friedrich Groschopf,
Friederike Ladenberger

80. Geburtstag:

Maria Arnegger,
Alfred Fackler

85. Geburtstag:

Johanna Unger,
Margot Becker,
Irmgard Schwendtner

90. Geburtstag:

Gertrude Metzenbauer,
Susanna Stetner

91. Geburtstag:

Hertha Pollhammer

96. Geburtstag:

Hildegard Kipp

wir gratulieren

Lebensbewegungen

Getauft wurden:

Alexander Lanik,
Maximilian Szepannek,
Fabian Figuli,
Valentina Reischl,
Marie Siebenhaar,
Florian Horvath

Konfirmiert wurden:

Marcel Buchner,
Bianca Gessler,
Oliver Hoffmann,
Markus Kleinberger,
Katharina Lübcke,
Dominik Macher,
Yvonne Pamer,
Nadine Prohazka,
Stefanie Reichl,
Matthias Reiter,
Claudia Schmied,
Pia-Maria Schnitzer,
Christoph Schriegl,
Nicola Schrumpf,
Christine Siebler,
Fabian Traxler,
Felix Traxler,
Patricia Wacht,
Martin Zlabinger

Eingetreten ist:

Rosa Dantinger,
Susanne Günther

Beerdigt wurden:

Ing. Hans Kappeler,
Charlotte Jozek,
Karl Wiesinger,
Peter Sterl,
Wilhelm Kalab,
Günter Pregund

Engel aus Bratislava

Ich weiß, ich weiß, „Engel“ die passen nicht in den Juni, wenn man langsam überlegt die Badehose wieder heraus zu kramen. Engel, das ist etwas für die Weihnachtszeit, für lange Winternächte, Lebkuchen und Tee oder vielleicht auch ein Glas Glühwein, wenn's sein soll...

Dennoch haben meine Frau Gemahlin, die beiden Jungs und ich, letzten Sonntag den Gottesdienst geschwänzt und sind wieder einmal nach Bratislava aufgebrochen, um dort sechs musizierende Engel aus Maisblättern zu erstehen. Immer zur Weihnachtszeit hängen über unserem Esstisch zwölf dieser Engel und bilden gemeinsam einen wunderbaren himmlischen Chor. Aber ab und zu geschieht es, dass manche dieser Engel flügge werden und dann wird es wieder Zeit, die Reihen des Chores aufzufüllen.

Oben, direkt vorm Eingang der Bratislava Burg, gibt es einen wunderbaren Kunsthändlerladen, der verkauft ganzjährig die wunderbarsten Osterleier, Souvenirartikel und auch unsere Maisengel. Doch diesmal hatten wir kein Glück. Der halbe Burgberg war eine riesige Baustelle und mitten vor dem Kunsthändlergeschäft war eine mächtige Bühne aufgebaut, überall Absperrungen, Sicherheitsdienst und Männer in historischen Uniformen liefen herum. Wir sind trotz großer Hitze einmal um den ganzen Burgberg herum gelaufen, aber auch auf der anderen Seite gab es kein Durchkommen.

Enttäuscht haben wir uns in die Altstadt hinunter begeben, um uns mit einem Eis zu trösten. Die Jungs spielten mit ihrem Basketball, wir klapperten die Souvenirläden ab: überall Trachtenpärchen aus Mais - nirgends Engel!



Und dann, als wir beschlossen hatten zur Parkgarage zurückzukehren, war da noch ein Marktstand ganz am Ende der Fußgängerzone. Und tatsächlich, mitten im Gewühl der Touristen, unser Engelschor!

Es war das erste Mal, dass wir den Rückweg zum Grenzübergang Richtung Hainburg, gefunden haben, ohne uns zu verfahren - unser Glück war perfekt!

„Denn ER hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“, so singt der Psalmist voller Zuversicht im 91. Psalm, die Verse 11 und 12. Diese Verse werden gerne als Taufspruch oder als Konfirmationsspruch ausgewählt.

Aber was ist, wenn sich die Engel nicht einstellen? Was, wenn wir den Weg ins Glück verstellt finden? Umwege gehen müssen und doch nicht zum Ziel kommen?

Zurücktreten im Leben, sich trösten lassen – man kann nichts erzwingen! Manchmal begegnen uns die Engel erst dann, wenn wir mit unserer Kraft

anz ans Ende gekommen sind, um sich von uns finden zu lassen und uns dann, über unsere Grenzen hinaus, in die Heimat zu begleiten!

Wer den Psalm 91 durchliest, merkt sofort, hier war kein weltfremder Dichter am Werk und schon gar kein naiiver Frömmel. Es geht um das göttliche Urvertrauen mitten in der schwersten Herausforderung und Angefochtenheit des Lebens. Dennoch behalten die Zuversicht und das Heil den Sieg! Ich lade Sie ein diesen Psalm in der Bibel nachzuschlagen und für sich persönlich zu meditieren.

Solchermaßen gestärkt, wünsche ich Ihnen einen Sommer voller Gottesbeggnung und Engel!

Ihr, Andreas W. Carrara

Sprechstunden:

Pfarrer Andreas W. Carrara jederzeit nach telefonischer Vereinbarung.

Kanzleizeiten: Mo. 14 bis 18Uhr

Di. - Fr. 8.30 bis 11.30 Uhr

Tel. und Fax: 689 70 40,

E-mail:

buero@thomaskirche.at oder

pfarrer@thomaskirche.at

www.thomaskirche.at

Konto.Nr.: 323.653

Raiffeisenlandesbank (kurz auch RLB)

Nö-Wien AG, BLZ 32000



Die diesjährigen Konfirmanden

Die Anspannung ist vorbei!

Wir wünschen euch alles gute auf eurem weiteren Lebensweg!



Liebe Konfis, liebe Gemeinde!

Ich darf Euch/Sie nun von den lichten, religiös-theologischen Höhen, in die sie unser liebes Pfarrerehepaar und das Lektorenteam entführten, wieder in die Niederungen profan-chaotischer Gedanken eines Nicht-theologen oder eines Laien, wie man in der Kirche zu sagen pflegt, zurückholen.

Nun wird es also weltlich, wir kommen nach Favoriten, in den 10. Bezirk und das ist immer das Problem für mich: wie schafft man den Übergang von einer feierlichen Stimmung **und nach so vielen Bibelsprüchen** in den Kirchenalltag.

Beides ist **aber m. M. nach** untrennbar miteinander verbunden, das Religiöse und das Weltliche!

Trotz der doppelten Anzahl von Konfirmanden verspreche ich Ihnen nicht doppelt so lange zu reden, aber auch nicht kürzer. **Sie sehen, ich habe hier ein Manuskript, nicht weil ich mir den**

Text nicht merken tätte, nein soweit ist es noch nicht mit mir, sondern damit ich nicht gedanklich extemporiere. Diese Gefahr besteht ja auch bei den Predigten unseres lieben Pfarrers, doch bei ihm sagen die Leute nachher: schön war's und bei mir nur z'lang war's! Auf vielfachen Wunsch spreche ich heute über den Kirchenbeitrag **nicht!** Sie können also ruhig sitzen bleiben und brauchen nicht die Flucht zu ergreifen!

Dienstag abends, ich sitze im Stadt-park, es ist noch Zeit bis zum Gitarrenkonzert im Konzerthaus. Ich denke an die Konfirmation, es geht mir jedesmal wie dem Jeremia: was soll ich reden? Er sagte, ich bin zu jung, schick einen Alten – ich sage, ich bin zu alt, schick einen Jungen! Das Han-

dy läutet, doch es war nicht der liebe Gott wie bei Jere-mia, doch es meldet sich wenigstens mein lieber Pfarrer. Er meint, meine Ansprache sei zu erwachsenenlastig, die Konfis sind doch junge Menschen! OK, sage ich, ich werd's auf jugendlich trimmen.

I denk ma, gehst halt hin zu an Konfi und sagst:

Serwas Oida, megageil dea event do in da tschörtsch heit, de zwa Bibelgneissa im Grossen Schwarzn san supadrauf, und de Gospla plazn echt cool und da Wolfy haut eine in de Tast'n, echt groovig!

Doch halt! Das passt auch nicht. Unlängst las ich im Kurier, Jugendliche finden das peinlich, wenn man sich mittels ihrer Sprache anbiedert und einschleimt.

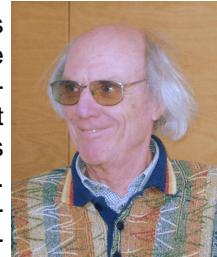
Ich hatte das Profil bei mir und da las ich über ein neues Buch: Aussagen mehr oder minder berühmter Zeitge-nossen zum Thema: *worauf kommt es an im Leben?* Das passt schon besser, vielleicht ist da ein Tipp für Euch dabei! Sehr erfreut war ich als ich eine Wortspende von Niki Lauda entdeckte, er hat ja das Image eines Berufsjugendlichen und bei jungen Menschen sehr beliebt!

Ich kann mir nicht vorstellen, dass man sonntags in die Kirche geht, seine Sünden beichtet und dann alles wieder gut ist. So einfach funktioniert das nicht.

Und weiter..

Glücksgefühle? Hatte ich nie. Glück ist für mich keine Kategorie.

Profil Nr.19. 41. Jg., 10. Mai 2019,



Worauf kommt es an im Leben, bei der vergangenen Bundespräsidentenwahl waren Werte das Thema. Da hieß es: **Unser Handeln braucht Werte, Ohne Mut – keine Werte** oder es ging ganz allgemein um **Christliche Werte**. Niemand sagte jedoch Genaueres über diese, seine Werte.

Auch wir, vor allem unser Pfarrer, versuchten Euch Konfirmanden Werte zu vermitteln. Waren dies aber die Richtigen, waren sie im Sinne von Eltern und Paten oder eher im Sinne der Kirche oder wie in früheren Zeiten, im Sinne des Staates um willfährige Bürger heranzuziehen?

Worauf basieren eigentlich unsere protestantischen Werte?

Am **19. April** jährt sich zum **450. Mal** der Todestag des Reformators **Philipp Melanchthon** und **2017** feiern wir **500 Jahre Reformation**. Er war Luthers engster Mitarbeiter, etwas besonnener als dieser und hat das **„Augsburger Bekenntnis“** formuliert – dieses ist mit samt seinen Werten noch heute gültig.

Werte aus einer Zeit da Luther auf der Wartburg mit einem Tintenfass nach den Teufel warf, Einstein & Co gingen an der Kirche total vorbei! Wir bräuchten einen Reformprotestantismus ähnlich dem Reformjudentum. Lesen sie doch einmal im Gesangbuch unter 806.1 nach, was dort z.B. über die Taufe steht. Ist das einer Internetgeneration zumutbar? Wandelte Jesus heutzutage unter uns, würde er sagen: *Mit meinem himmlischen Vater verhält es sich wie mit FACEBOOK, durch die Taufe werdet ihr zu seinen FRIENDS!*

Unser Handeln braucht Werte, diese Werte müssen aber gelebt werden und dazu braucht es Mut, sehr

oft auch um den Preis persönlicher Nachteile. Werte müssen aber auch vorgelebt werden: von den Eltern, Paten, amtlichen und ehrenamtlichen Vertretern der Kirche.

Lesen sie einmal die Biografien im Alten Testament von einem Moses, Noah, Abraham, Jakob, David, Salomon nach! Mord, Ehebruch, Hinterhältigkeit, Betrug, Täuschung usw. waren an der Tagesordnung – welche Werte bestimmten ihr Handeln? **Es schien so, dass wen die Götter lieben, der konnte sich fast alles erlauben.** Dauerte es nicht oft Jahrzehnte bis sie für Gott brauchbar waren?

Doch sie haben alle bitter bezahlt! Gott hat einen langen Atem und den werden Eltern, Paten und auch wir brauchen, wenn wir den Lebensweg unserer Konfirmanden begleiten.

So fängt für Euch ein neuer Lebensabschnitt an, **lebt Eure Träume**, sei es als Köchin, Astronom, Kriminalbeamter oder sonst was!

Der **EWIGE**, die Juden würden nun anfügen, **GELOBT SEI SEIN NAME**, hat mit jedem Menschen seine eigene Geschichte, mag sie noch so verworren sein - **auch mit Euch liebe Konfirmanden!**

Geht nun in Eure Welt hinaus, geht Euren Weg! **ER, DER EWIGE** wird Euch zur rechten Zeit die richtigen Werte weisen und den Mut geben, diese zu leben.

Worauf kommt es also an? Ich weiß es nicht!

Fragt meine Frau, die weiß es nach 43 Ehejahren bestimmt worauf es mir im Leben bisher ankam!

Pfüat Euch, macht's es guat!

Erich Fellner, Kurator



„Alle Dinge sind möglich, dem der da glaubt.“ Mk. 9,23

LISELOTTE FISCHER

Eine Erinnerung

Wenn man sich mit dem Thema „Gustav Adolf - Frauenarbeit“ auseinandersetzt, ist es einfach unmöglich, nicht sofort an den Namen „Liselotte Fischer“ zu denken.

Sie hat wie Keine die GAV-Arbeit vorgegeben und geprägt, mit einer bewundernswerten Hingabe und enormen Engagement.

Mit unglaublichem Einsatz hat sie nicht nur uns in Österreich, sondern auch viele Gemeinden in Deutschland oder Tschechien finanziell unterstützt. Immer wieder hat sie mit großem Herzen geholfen und gegeben.

Aber man kann Liselotte Fischer nicht nur als Helferin in geldlichen Schwierigkeiten sehen!

Sie war der Inbegriff von Lebendigkeit und Fröhlichkeit, unglaublich ihre Energie und Dynamik! Ihr trockener Humor, der uns immer wieder zum Lachen brachte.



Was sie uns aber noch ganz deutlich vor Augen führte, war ihr tiefer Glaube, ihr ehrliches Gottvertrauen. Sie wusste sich tief in ihm geborgen und ist in dieser Sicherheit ihren Weg gegangen.

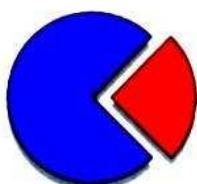
Jetzt, da sie uns verlassen hat, bleibt eine riesengroße Lücke, die wir nicht schließen können. Wir wollen danken, für die lange Zeit, die wir gemeinsam verbringen durften.

Danken, für die Güte, die du uns gezeigt hast.

Danken, für die Liebe, die sie uns entgegengebracht hat.



I.W.



Ges.m.b.H
JANACEK
Geplantes Wohlbefinden

Himberger Straße 17-19
Tel. 01/688 51 96

A-1100 Wien
Fax 01/688 51 19

BAD • HEIZUNG • SANITÄR • SOLAR



zum evangelischen
Gottesdienst in
Neunkirchen



durch die
Johannesbachklamm



689 53 88
0664/211 16 26
Fax: 688 48 91

Elektro SYROVY GmbH.
1100 Wien, Hämmerlegasse 46

- Störungsdienst
- Elektroheizung - Klimatechnik
- Sprechanlagen
- Elektrobefunde
- EDV-Verkabelung
- Netzfreischaltung

nach gemeinsamen
Mittagessen



zum Naturpark
„Hohe Wand“



zum Abschluss
heilige Messe
in der Dr. Dollfuß Kapelle.



Ein Zeitabschnitt gut nachbarlicher Zusammenarbeit geht zu Ende, Pater Ludwig geht in Pension.

⇒ Tel: 01 688 23 57
Fax: 01 688 23 57-44

Per Albin Hansson-Apotheke

Ihre
Go Well Apotheke
1100 Wien Favoritenstraße 239

⇒ www.hansson-apotheke.at
office@hansson-apotheke.at

Homöopathie

Bachblüten

Raucherentwöhnung

Diabetes Corner

Reiseberatung

Ihre Apotheke mitten im
Hansson Zentrum

FLOHMARKT

vom 15. bis 17. Oktober 2010

Wir sammeln ab sofort alles was in den Haushalten nicht mehr erwünscht, aber doch noch zu verkaufen ist. Nach den Gottesdiensten oder während der Kanzleizeiten werden die „Flöhe“ gerne angenommen.

Natürlich holen wir auch etwas ab, wenn es notwendig ist.

Wir verkaufen alles was sie uns bringen, nur keine Möbel!

An alle Flohmarktmitarbeiterinnen und Flohmarktmitarbeiter, die uns schon lange bei diesem Einsatz für unsere Gemeinde helfen, richte ich hiermit die Bitte, uns auch weiterhin zu unterstützen.

Bitte merkt euch diesen Termin vor!

Wir begrüßen auch gern jeden „Neuling“ in unserer Mitte.

Ich freue mich schon wieder auf ein frohes Miteinander!

Eure Inge Rohm

Veranlagen, Versichern, Vorsorgen oder Finanzieren?
Wir sind Ihr unabhängiger Ansprechpartner für alle Ihre Geldfragen!



A-1100 Wien-Oberlaa
Ampferergasse 13

Tel.: 6886320 11
Fax.: 6886320 18

eMail: office@teifer.at
Internet: www.teifer.at



Schon zum vierten mal nahmen unsere beiden Teams des Jugendclubs am Volleyballturnier der Evangelischen Jugend Wien teil.
Dabei erreichten unsere "Kampfkekse" den glorreichen 7. und die "Hakuna-Matatas" den ebenfalls hervorragenden 6. Platz.
Es hat wie immer einen riesigen Spaß gemacht und wir freuen uns schon jetzt auf das Turnier im nächsten Jahr.

wir gratulieren:

zum 1. Geburtstag:
Celina Netzl,
Rafael Zwerger

zum 10. Geburtstag:
Marcel Bernthaler,
Julia Babel,
Sarah Muhr,

WIEN CARD
WIEN CARD
VIP CARD
VIP CARD

FAHRSCHEULE
Favoriten
Ing. Walter KÖCK

WIEN 10, BÜRGERRASSE 15 TEL.: 604 51 55

Internet www.fahrschule-favoriten.at
e-mail fahrschule-favoriten@chello.at
oder bei unserem Lektor: Hans Hermann, Tel: 689 61 02

IMPRESSUM:
Medieninhaber,
Herausgeber,
Verleger,
Druck: Presbyterium der
Evang. Pfarrgemeinde A.B.
Wien - Favoriten -
Thomaskirche;
Tel. und Fax: 689-70-40,
Mo 14.00 bis 18.00Uhr,
DI - FR 8.30 bis 11.30Uhr
email:



Buero@thomaskirche.at
www.thomaskirche.at

Redaktion:
Andreas W. Carrara,
Inge Rohm, alle
Pichelmayergasse 2,
1100 Wien

19P.b.b. GZ02Z032056
Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1100 Wien
Absender: Evang. Pfarramt A.B.
Wien - Favoriten - Thomaskirche
Pichelmayergasse 2, 1100 Wien

An jedem Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst!

Das **Kindergottesdienstteam**
freut sich alle Kinder nach den Ferien
wieder begrüßen zu dürfen!



Gottesdienste und Aktivitäten:

Juli

01. 8.00 Uhr ökum. AHS-Gottesdienst
02. 8.00 Uhr ökum. Volk.+Hauptschulgottesdienst

August

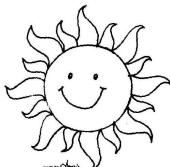
20. – 22. Familienfreizeit in Neusiedl/See

Zeit

Ein jegliches hat seine
Zeit, und alles Vorha-
ben unter dem Himmel
hat seine Stunde
(Prediger 3,1)

September

06. 15.00 Uhr Frauenkreis
23. 8.00 Uhr Volks.+Hauptschulgottesdienst



Die Termine für unsere
verschiedenen Kreise
und den Gemeinde-
brief in Farbe finden
Sie auf unserer
homepage:
www.thomaskirche.at

An besonders schönen Sonntagen findet der
Gottesdienst im Garten statt!